



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 30. Januar 2017
Kantonsratspräsident Andreas Hofer

M 273 Motion Lüthold Angela und Mit. über die Vorverschiebung der Genehmigung des Budgets und des Steuerfusses / Finanzdepartement

Die Motion M 273 wurde auf die Januar-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Angela Lüthold hält an der Dringlichkeit fest.

Angela Lüthold: Der budgetlose Zustand ist im Moment in aller Munde, daher hat das Thema ein tragendes politisches Gewicht; das Interesse der Öffentlichkeit ist zudem gross. Entsprechende Änderungen müssten jetzt vorgenommen werden, um für das Jahr 2018 bereit zu sein.

Inge Lichtsteiner-Achermann: Die CVP-Fraktion lehnt die dringliche Behandlung ab. Diese Frage kann ebenso gut anlässlich der Revision des FLG im Juni 2017 behandelt werden, deshalb ist die Dringlichkeit nicht gegeben.

Michael Töngi: Wenn wir die Motion nicht jetzt behandeln, kann das Anliegen im Jahr 2018 nicht mehr umgesetzt werden. Wir können die Frage nicht erst im Juni diskutieren und im September den Regierungsrat damit beauftragen, das Budget bereits im Oktober statt erst im November vorzulegen. Die Grüne Fraktion stimmt der Dringlichkeit zu.

Michèle Graber: Die GLP-Fraktion opponiert sowohl der dringlichen Behandlung der Motion M 273 von Angela Lüthold wie auch der Motion M 274 von Michael Ledergerber. Aus unserer Sicht ist der budgetlose Zustand ebenfalls nicht haltbar. Ein Änderungsvorschlag dazu liegt mit der Einzelinitiative E 264 von Charly Freitag vor; ich habe ebenfalls einen entsprechenden Vorstoss eingereicht. Eine gesamtheitliche Behandlung der Vorstösse anlässlich der Behandlung des FLG wäre sinnvoll. Jetzt wäre auch nicht der richtige Zeitpunkt, um den Budgetprozess vorzuverschieben.

Michael Ledergerber: Ich äussere mich zur dringlichen Behandlung meiner Motion M 274. Für die SP-Fraktion ist die Dringlichkeit gegeben. Es ist von öffentlichem Interesse, die Unsicherheit, die durch den budgetlosen Zustand entsteht, aufzulösen. Wenn wir Änderungen vornehmen wollen, muss dies schnell geschehen, sonst ist es zu spät, und wir verlieren ein weiteres Jahr.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Marcel Schwerzmann.

Marcel Schwerzmann: Ich kann mich dem Votum von Michèle Graber anschliessen. Der budgetlose Zustand ist unangenehm, trotzdem wollen wir diese Fragen seriös abklären. Es sind noch weitere Vorstösse im Zusammenhang mit dem Steuerfuss und dem fakultativen Referendum hängig. Deshalb ist es sinnvoll, diese Vorstösse spätestens im Juni anlässlich der Beratung des FLG zusammen zu behandeln. Deshalb bitte ich Sie, die dringliche Behandlung abzulehnen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 68 zu 48 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittsmehrheit wurde nicht erreicht.